



Europäische
Kommission

ÖFFENTLICHE AUFTRAGSVERGABE ZUR FÖRDERUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Bewährte Verfahren und Leitlinien



DIE EU KONTAKTIEREN

Besuch

In der Europäischen Union gibt es Hunderte von „Europe-Direct“-Informationsbüros. Über diesen Link finden Sie ein Informationsbüro in Ihrer Nähe: https://europa.eu/european-union/contact_de

Telefon oder E-Mail

Der Europe-Direct-Dienst beantwortet Ihre Fragen zur Europäischen Union. Kontaktieren Sie Europe Direct über die gebührenfreie Rufnummer: 00 800 6 7 8 9 10 11 (manche Telefondienstleister berechnen allerdings Gebühren), über die Standardrufnummer: +32 22999696 oder per E-Mail über: https://europa.eu/european-union/contact_de
Informationen über die EU

Im Internet

Auf dem Europa-Portal finden Sie Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen: https://europa.eu/european-union/index_de

EU-Veröffentlichungen

Sie können – zum Teil kostenlos – EU-Veröffentlichungen herunterladen oder bestellen unter <https://publications.europa.eu/de/publications>. Wünschen Sie mehrere Exemplare einer kostenlosen Veröffentlichung, wenden Sie sich an Europe Direct oder das Informationsbüro in Ihrer Nähe (siehe https://europa.eu/european-union/contact_de).

Print	KH-06-17-488-DE-C	ISBN 978-92-79-77147-7	doi: 10.2779/133191
pdf	KH-06-17-488-DE-N	ISBN 978-92-79-77142-2	doi: 10.2779/089284

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die in deren Namen handeln, sind für die Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2018

© Europäische Union, 2018

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet.

Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos, die nicht dem Copyright der EU unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem (den) Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.



INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	4
Öffentliche Auftragsvergabe innerhalb der Kreislaufwirtschaft	4
Die politischen Rahmenbedingungen für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft	5
KREISLAUFORIENTIERTE BESCHAFFUNG IN DER PRAXIS	6
Modelle einer kreislauforientierten öffentlichen Beschaffung	6
Organisatorische Regelung zur Förderung der kreislauforientierten Beschaffung	7
Strategisches Denken	8
Einbeziehung des Marktes	13
Erfordernisse der kreislauforientierten Beschaffung	14
Evaluierung	16
Nutzungsphase und Auftragsmanagement	17
RESSOURCEN UND INITIATIVEN	18



EINLEITUNG

Die Weltbevölkerung wächst unverändert und Volkswirtschaften sind zur Deckung ihres Bedarfs u. a. an Energie, Wasser und Lebensmitteln zunehmend von externen Ressourcen abhängig. Daher sind Gemeinden bei der Beschaffung von Ressourcen und der Bewältigung von Abfallströmen und Emissionen mit enormen Herausforderungen konfrontiert.

Bei dem verbreiteten Wirtschaftsmodell der linearen Produktion und des linearen Verbrauchs wird nur ein geringer Anteil des Abfallaufkommens wiederverwendet, recycelt oder als Sekundärrohstoff gehandelt. Zum überwiegenden Teil wird Abfall einschließlich wertvoller und knapper Materialien deponiert oder verbrannt¹. Da die Ressourcen begrenzt sind, werden Volkswirtschaften künftig nicht mehr auf diese linearen Produktions- und Verbrauchsmodelle bauen können. Ein alternatives Modell ist die Kreislaufwirtschaft. Bei diesem Modell geht es darum, Produkte und Materialien über einen längeren Zeitraum in der Wertschöpfungskette zu halten und Rohstoffe über die Lebensdauer der Produkte hinaus für weitere Verwendungen wiederzugewinnen.

ÖFFENTLICHE AUFTRAGS- VERGABE INNERHALB DER KREISLAUFWIRT- SCHAFT

Als öffentliche Auftragsvergabe wird der Prozess der Beauftragung von Unternehmen durch öffentliche Auftraggeber (beispielsweise Verwaltungen, regionale oder lokale Behörden oder

Einrichtungen des öffentlichen Rechts) mit der Durchführung von Arbeiten bzw. mit der Lieferung von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen bezeichnet.²

Als umweltorientierte öffentliche Beschaffung (Green Public Procurement, GPP) bezeichnet die EU einen „Prozess, in dessen Rahmen die staatlichen Stellen versuchen, Güter, Dienstleistungen und Arbeitsverträge zu beschaffen, die während ihrer

gesamten Lebensdauer geringere Folgen für die Umwelt haben als vergleichbare Produkte mit der gleichen Hauptfunktion“ (KOM(2008) 400 „Umweltorientiertes öffentliches Beschaffungswesen»). Eine umweltorientierte Beschaffung berücksichtigt Aspekte, die über die kurzfristigen Erfordernisse hinausgehen, sowie die längerfristigen Auswirkungen jeder einzelnen Beschaffungsmaßnahme. Dazu muss u. a. geprüft werden, ob eine Beschaffung überhaupt erforderlich ist.

Die kreislaforientierte öffentliche Beschaffung ist ein Ansatz zur Förderung einer umweltorientierten Beschaffung, der der Rolle öffentlicher Auftraggeber beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft Rechnung trägt. Kreislaforientierte Beschaffung kann als der Prozess beschrieben werden, bei dem öffentliche Auftraggeber Aufträge zur Durchführung von Arbeiten, Lieferung von Produkten oder Erbringung von Dienstleistungen vergeben, um zum einen einen Beitrag zu geschlossenen Energie- und Materialkreisläufen innerhalb von Wertschöpfungsketten zu leisten und zum anderen nachteilige Umweltauswirkungen sowie die Entstehung von Abfällen im gesamten Lebenszyklus der jeweiligen Arbeiten, Produkte oder Dienstleistungen zu minimieren bzw. im Idealfall vollständig zu vermeiden.

DIE POLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN ÜBERGANG ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT

Mit dem Aktionsplan der EU für die Kreislaufwirtschaft (2015)³ wurde ein konkretes und ambitioniertes Aktionsprogramm vorgelegt, das bezogen auf den Lebenszyklus von Produkten dazu beitragen wird, „den Kreislauf zu schließen“. Im Aktionsplan werden Maßnahmen vorgeschlagen, um den Wert von

Ressourcen zu erhalten und dafür zu sorgen, dass dieser dem Wirtschaftskreislauf nicht verloren geht. Auf diese Weise werden die Nachhaltigkeit, die Ressourceneffizienz und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft gefördert. Dabei wird die öffentliche Auftragsvergabe als wesentliche Triebkraft des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft anerkannt. Außerdem werden mehrere Maßnahmen beschrieben, mit denen die Europäische Kommission die Orientierung der umweltorientierten öffentlichen Beschaffung an den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft unterstützt. Unter anderem sollen Aspekte der Kreislaufwirtschaft in neuen oder aktualisierten Kriterienkatalogen der EU für eine umweltorientierte öffentliche Beschaffung berücksichtigt werden⁴, in europäischen öffentlichen Stellen soll die die umweltorientierte öffentliche Beschaffung eine stärkere Rolle spielen, und öffentliche Stellen sollen in der eigenen Beschaffungspolitik und beider Verwendung von EU-Mitteln mit gutem Beispiel vorangehen.

Die kreislaforientierte öffentliche Beschaffung ist auch im Hinblick auf die von den Vereinten Nationen in ihrer Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung formulierten Ziele für nachhaltige Entwicklung von Bedeutung. Insbesondere Ziel 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) beinhaltet eine konkrete Vorgabe für die Förderung von Verfahren der öffentlichen Auftragsvergabe, die angesichts nationaler politischer Ziele und Prioritäten als nachhaltig zu bewerten sind.

Außerdem haben mehrere Länder, Regionen und Städte eigene Strategien zur Förderung der Kreislaufwirtschaft entwickelt. In diesen Strategien wird die öffentliche Auftragsvergabe häufig als wesentliches Instrument zur Unterstützung des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft beschrieben.

VORTEILE EINER KREISLAUFORIENTIERTEN ÖFFENTLICHEN BESCHAFFUNG

In einer Kreislaufwirtschaft würden sich die Kohlendioxidemissionen bis 2030 halbieren, und der Ressourcenverbrauch durch Fahrzeuge, Baumaterialien, Baugrundstücke, Kunstdünger, Pestizide, Wassernutzung, Brennstoffe und Strom aus nicht erneuerbaren Energiequellen könnte gegenüber dem heutigen Verbrauch bis 2030 um 32 % und bis 2050 um 53 % zurückgehen.⁵

In einer Kreislaufwirtschaft bleiben hochwertige Materialien eher

erhalten, die Widerstandsfähigkeit von Unternehmen und Volkswirtschaften gegenüber externen Schockeinwirkungen wird erhöht, Innovationen werden gefördert, und lokale Arbeitsmärkte werden unterstützt. Schätzungen zufolge könnte die Kreislaufwirtschaft dazu beitragen, dass die Weltwirtschaft bis 2025 um 1 Bio.-US-Dollar wächst und in den kommenden fünf Jahren 100 000 Arbeitsplätze entstehen.⁶

Die öffentliche Auftragsverga-

be kann eine Schlüsselrolle beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft spielen. Die Berücksichtigung von Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft in Vergabeverfahren kann dazu beitragen, dass öffentliche Auftraggeber von einem umfassenderen Nachhaltigkeitsansatz ausgehen – von den ersten Schritten eines Vergabeverfahrens bis zum Ende der Produktlebensdauer – und gleichzeitig Einsparungen erzielen.

KREISLAUFORIENTIERTE BESCHAFFUNG IN DER PRAXIS

Bei der kreislaforientierten Beschaffung innerhalb einer Organisation sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen. Dieser Abschnitt bietet einen Überblick über praktische Ansätze, die die Einbeziehung von Aspekten der Kreislaufwirtschaft in Vergabeprozesse erleichtern können.

MODELLE EINER KREISLAUFORIENTIERTEN ÖFFENTLICHEN BESCHAFFUNG

Bei den Modellen für die Einführung einer kreislaforientierten Beschaffung sind drei Typen oder „Ebenen“ zu unterscheiden. Die erste ist die „Systemebene“. Sie betrifft die vertraglichen Methoden, mit denen ein Auftraggeber dafür sorgen kann, dass Erfordernisse der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden. Die Bandbreite reicht von Rücknahmevereinbarungen mit Auftragnehmern, nach denen das Produkt am Ende seiner Lebensdauer an den Lieferanten zurückgeht, um wiederverwendet, aufgearbeitet oder recycelt zu werden, bis zu Produktservicesystemen mit vertraglichen Regelungen über Dienstleistungen und Produkte. Ein Beispiel eines Produktservicesystems ist ein Vertrag über die Lieferung von Druckerzeugnissen, bei dem

nach bezogenen Exemplaren abgerechnet wird und bei dem sich der Lieferant nicht auf die bloße Lieferung der gewünschten Exemplare beschränkt, sondern die gesamte Ausrüstung bereitstellt, für Reparaturen und Ersatzteile bzw. -geräte sorgt und Schulungen durchführt.

Das „Auftragnehmermodell“ beschreibt, wie Auftragnehmer Aspekte der Kreislaufwirtschaft in ihren eigenen Systemen und Prozessen berücksichtigen können, um dafür zu sorgen, dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen die Kriterien für eine kreislaforientierte Beschaffung erfüllen. Die „Produktebene“ steht damit in Zusammenhang, beschränkt sich aber auf die Produkte, die die von öffentlichen Auftraggebern beauftragten Auftragnehmer in der nachgelagerten Lieferkette selbst beschaffen können. Bei der kreislaforientierten Beschaffung ist wichtig, dass sowohl die Auftragnehmersysteme als auch technische Produktspezifikationen berücksichtigt werden.

MODELLE DER KREISLAUFORIENTIERTEN BESCHAFFUNG

1. Systemebene

- Produktservicesysteme
- Öffentlich-private Partnerschaften
- Nutzung und Wiederverwendung gemeinsam mit anderen Organisationen
- Miete/Pacht
- Rücknahmesysteme der Auftragnehmer mit Wiederverwendung, Recycling, Überholung und Aufarbeitung

2. Auftragnehmerebene

- Rücknahmesystem der Auftragnehmer
- Zerlegbarkeit
- Reparierbarkeit von Standardprodukten
- Externe Wiederverwendung/ Verkauf von Produkten
- Interne Wiederverwendung von Produkten

3. Produkt

- Identifizierbarkeit der im Produkt enthaltenen Materialien
- Möglichkeit der Zerlegung der Produkte nach der Nutzung
- Recyclingfähige Materialien
- Ressourceneffizienz und Gesamtbetriebskosten (TCO)
- Recycelte Materialien

(Source: SPP Regions Best Practice Report)

ORGANISATORISCHE REGELUNG ZUR FÖRDERUNG DER KREISLAUFORIENTIERTEN BESCHAFFUNG

Die Einführung einer Regelung zur Förderung der kreislauforientierten Beschaffung oder die Einbeziehung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in eine bestehende GPP/SPP-Regelung kann ein wirksamer erster Schritt sein, um sicherzustellen, dass die kreislauforientierte Beschaffung als vorrangiges Anliegen wahrgenommen wird. Dabei muss Folgendes festgelegt werden:

- Was bedeutet „kreislauforientierte Beschaffung“ für Ihre Organisation?
- Welche Produkte, Dienstleistungen oder

Abteilungen sind davon betroffen?

- Welche Ziele, Prioritäten und Zeitrahmen bestehen, und wie gestaltet sich die Überwachung?
- Welche sonstigen Maßnahmen (Schulungen, Unterstützung, Kommunikationsstrategien usw.) werden durchgeführt bzw. sind beabsichtigt?
- Wer ist für die Umsetzung der Politik zuständig?

Grundsätze der Kreislaufwirtschaft können in die allermeisten beschaffungsrelevanten Tätigkeiten einbezogen werden. Unter Umständen empfiehlt sich jedoch eine schrittweise Einführung. Durch die schrittweise Einführung können Ansätze erprobt und anderen Abteilungen Anregungen vermittelt werden, um die umfassende Einführung zu einem späteren Zeitpunkt zu erleichtern. Außerdem kann es empfehlenswert sein, sich zunächst auf leichter zu erreichende Ziele zu konzentrieren.



© Henryk Sadura

Einbeziehung der Kreislaufwirtschaft in die Beschaffungspolitik in Nantes, Frankreich

Im Rahmen des RPPS (Responsible Purchasing Promotion Scheme = Programm zur Förderung einer verantwortungsvollen Beschaffung) hat die Stadt Nantes elf „Aktionsblätter“ für die Beschaffung entwickelt. Eines dieser Aktionsblätter behandelt die Kreislaufwirtschaft. Dieses Aktionsblatt bietet eine klare Übersicht über die Bereiche der Politik, zu denen die Kreislaufwirtschaft beiträgt, und erläutert die bisher erzielten Ergebnisse. Außerdem beschreibt es die strategische Ausrichtung und die operationellen Ziele für die Einbeziehung der Kreislaufwirtschaft in Vergabeverfahren sowie die bis 2020 zu erreichenden Zielvorgaben. Beispielsweise durch die Erfüllung operativer Ziele für die Unterstützung von Demonstrationsprojekten, die optimierte Sammlung von Kleingeräten und biologischen Abfällen und die Einbeziehung von Lebenszyklusbewertungen in die Vergabe möchte Nantes Beiträge zur Erreichung der Umweltzielen auf nationaler und lokaler Verwaltungsebene leisten.⁷

Pilotprojekte zur Förderung der kreislauforientierten Beschaffung in den Niederlanden

Im Jahr 2013 führte die niederländische Regierung den „Green Deal Circulair Inkopen“ (Green Deal für kreislauforientierte Beschaffung) ein, um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Im Rahmen dieses Programms wurden 45 öffentliche und private Parteien zusammengebracht und mit der Durchführung von zwei Initiativen zur Einführung der kreislauforientierten Beschaffung beauftragt, um weitere Erfahrungen zu ermöglichen, Wissen zu verbreiten und bewährte Verfahren zu sammeln. Im Laufe von drei Jahren wurden 80 Pilotprojekte zur kreislauforientierten Beschaffung durchgeführt und die jeweiligen Erfahrungen weitergegeben. Der Erfolg dieses Programms führte dazu, dass die niederländische Regierung in ihrem Fahrplan für eine Kreislaufwirtschaft aus dem Jahr 2016 die kreislauforientierte Beschaffung als besonderen Schwerpunkt behandelte und die Bedeutung der Einbeziehung von Lebenszykluskosten betonte. Außerdem gab sie als Ziel vor, den Anteil der kreislauforientierten Beschaffung bis 2020 auf 10 % zu erhöhen.⁸

STRATEGISCHES DENKEN

S Einer der ersten praktischen Schritte auf dem Weg zur Einführung der kreislauforientierten Beschaffung besteht in einer strategischen Prüfung, wie die kreislauforientierte Beschaffung in bestehende Vergabeverfahren und -systeme integriert werden kann.

Was sind die kritischen Punkte in einem typischen Vergabeprozess, und welche Grundsätze und Verfahrensweisen der kreislauforientierten Beschaffung sind am sinnvollsten? Welche Rolle spielen Vergabefachkräfte bei der Einführung kreislauforientierter Verfahren, und welchen Einfluss hat der betreffende öffentliche Auftraggeber auf Bieter? Was ist durch die Kriterien und Spezifikationen für eine kreislauforientierte Beschaffung abgedeckt?



Bedarfsprüfung

Ein logischer erster Schritt bei der stärkeren Orientierung hin zur Kreislaufwirtschaft ist die Bedarfsermittlung. Dazu sind u. a. die folgenden Fragen zu beantworten:

Was wird tatsächlich benötigt?

Muss dafür ein Produkt beschafft werden, oder kann das Produkt auch über einen Dienstleister in Anspruch genommen werden?

Muss das Produkt einem einzigen Eigentümer gehören bzw. muss der Zugang auf einen einzigen Eigentümer beschränkt sein, oder kommt eine gemeinsame Eigentümerschaft in Betracht?

Bei der Umstellung auf kreislauforientierte Modelle und Verfahren sind hinsichtlich der Vergabep Praxis unter anderem die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

→ Kann ein Dienstleister beauftragt werden, statt

ein Produkt zu kaufen?

→ Wie wurde das Produkt gestaltet? Wie lange dauert der Lebenszyklus, und wann endet der Lebenszyklus (gewöhnlich Kauf – Rückverkauf, Kauf – Weiterverkauf und Produktservicesysteme)?

→ Gemeinsam mit Auftragnehmern und dem umfassenderen Markt sollten kreislauforientierte Lösungen ermittelt werden.

Benötigt wird häufig nicht ein bestimmtes Produkt, sondern die Funktion, die dieses Produkt übernimmt. Mit Produktservicesystemen können Auftragnehmer Produkte in Pools zusammenfassen, um mit weniger Einheiten mehr Kunden zu versorgen und damit die Umweltauswirkungen der Produktion zu verringern. Sie können Auftragnehmer ermutigen, ihre Effizienz zu steigern und damit die Betriebskosten zu senken. Und sie können Nutzer bewegen, ihren Verbrauch einzuschränken, um Kosten zu sparen.⁹

Ersetzen von Fuhrparks durch Car-Sharing in Bremen, Deutschland

Im Jahr 2013 konnte der Bremer Senat die durch Geschäftsreisen bedingten CO₂-Emissionen und die damit verbundenen Kosten des Ressorts Umwelt, Bau und Verkehr senken, indem er den Fuhrpark des Ressorts zugunsten einer Mitgliedschaft bei einem lokalen Car-Sharing-Dienst auflöste. Zuvor war das Ressort Eigentümer bzw. Leasingnehmer eines Fuhrparks mit elf Fahrzeugen. Die Auslastung war jedoch gering. Meist wurden die Fahrzeuge weniger als drei Stunden täglich genutzt. Durch den Wechsel zu einem lokalen Car-Sharing-Anbieter mit einem Online-Buchungssystem hat Bremen nun Zugang zu einem flexibleren und effizienteren Fuhrpark einschließlich Elektrofahrzeugen und spart Reparatur- und Wartungskosten, Parkgebühren und Personalkosten.¹⁰



Prüfen von Optionen

Wenn ein Auftraggeber die Durchführung einer Ausschreibung für erforderlich hält, kann unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus der betreffenden Produkte geprüft werden, ob die Umweltauswirkungen durch geeignete Vergabekriterien reduziert werden können. Dazu sind beispielsweise die folgenden Fragen zu beantworten: Wird das Produkt unter Nutzung nicht nachhaltiger

Ressourcen gefertigt? Verursachen die Fertigung oder der Transport des Produkts Verschmutzungen? Wird bei der Nutzung des Produkts viel Energie oder Wasser verbraucht, und sind effizientere Lösungen möglich? Kann das Produkt am Ende seines Lebenszyklus wiederverwendet werden? Kann das Produkt so gestaltet werden, dass die Auswirkungen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit verringert werden? Kann das umfassendere Umfeld für eine Kreislaufwirtschaft gefördert werden?

Vorrangige Berücksichtigung der Kreislaufwirtschaft durch Lebenszyklus-Mapping in Schottland

Im Jahr 2016 schloss Scottish Procurement neue Rahmenvereinbarungen über die Lieferung von IKT-Geräten. Vor Veröffentlichung der Ausschreibung bezog die Behörde den Markt ein und nahm ein Mapping der innerhalb von Lebenszyklen zu erwartenden Auswirkungen vor, um Bereiche zu ermitteln, in denen besondere ökologische und sozioökonomische Chancen und Risiken bestehen. Aufgrund des Mappings wurden in den Ausschreibungsunterlagen schließlich technische Spezifikationen zu Energieeffizienz und zu Lebenszyklen, zur Verwaltung der Lieferflotten, zu innovativen Verpackungen und zur Behandlung am Ende des Lebenszyklus aufgenommen. Besonders berücksichtigt wurden die Möglichkeiten zur Reparatur, zur Aufarbeitung und zur Wiederverwendung von Geräten.¹¹



Hierarchie der kreislaforientierten Beschaffung

Nachdem geklärt wurde, in welchen Bereichen die Nachhaltigkeit am ehesten verbessert werden kann, und nachdem die erforderliche Verwaltungskapazität bestätigt wurde, muss entschieden werden, wie die Verbesserungen vorzunehmen sind. Ein hilfreicher Ansatz zur Ermittlung vorrangiger Maßnahmen ist die „Vergabehierarchie“ nach dem Modell

der europäischen Abfallhierarchie: Reduzierung, Wiederverwendung, Recycling und Verwertung.

Reduzierung

Ein erster Schritt hin zur Kreislaufwirtschaft besteht in der Reduzierung der Beschaffung. Dazu kann geprüft werden, ob etwas überhaupt beschafft werden muss oder ob auch Lösungen denkbar sind, bei denen auf den Erwerb neuer Produkte oder Materialien verzichtet werden kann. Reduzierungen können auch

Kreislaufwirtschaft bei der Schulverpflegung in Turin, Italien

Im Jahr 2013 nahm Turin in seine Vereinbarung über die Verpflegung von Schulen einige Bestimmungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit auf. Unter anderem wurden die Verwendung energieeffizienter Geräte und die Nutzung umweltfreundlicher Transportmittel sowie eine erhebliche Reduzierung der Verpackungen und sonstiger Abfälle vorgeschrieben, beispielsweise durch Verwendung von Leitungswasser anstelle von Wasserflaschen bzw. durch die Bevorzugung wiederverwendbarer und nachfüllbarer Produkte, wenn auf Verpackungen nicht verzichtet werden kann. Außerdem wurden die Auftragnehmer verpflichtet, von Kunststoff-Einweggeschirr auf Mehrweggeschirr umzustellen. Allein diese Maßnahme führte zu einer Verringerung des Aufkommens an Kunststoffabfällen um 157 t pro Jahr.¹²

Überprüfung der Notwendigkeit von Ausdrucken in Zürich, Schweiz

Im Jahr 2012 beschloss Zürich die Umstellung vom Kauf (oder dem Leasing) von Multifunktionsgeräten auf einen optimierten Output Management Service. Die Stadt braucht nun nicht mehr in Hardware zu investieren und zahlt nur noch für die jeweils ausgedruckten Seiten. Dadurch hat die Stadt ihre Kosten sowie die Anzahl der Ausdrücke erheblich reduziert. Mit dieser Reduzierung ging eine Energieersparnis um 34 % einher, und die Anzahl der gedruckten Seiten ging um 30 Millionen zurück.¹³

durch eine intelligentere Gestaltung von Verträgen derart bewirkt werden, dass eine Reduzierung der Verpackungen der zu liefernden Produkte vereinbart wird.

Wiederverwendung

Produkte werden zunehmend mit Blick auf eine Wiederverwendung entwickelt. Bei der Gestaltung von Vergabeverfahren kann dieser Aspekt für das

Nutzungsende eines Produktes berücksichtigt werden. Durch die Einbeziehung von Rücknahmesystemen der Auftragnehmer in die zu schließenden Verträge kann die angestrebte Wiederverwendung sichergestellt werden. Bei Verträgen über IKT-Geräte wird dies zunehmend so gehandhabt, d. h. die betreffenden Desktop-Computer und Laptops können nach einer Aufrüstung beim ursprünglichen öffentlichen Auftraggeber von anderen Organisationen wiederverwendet werden.

Bau eines Rathauses im geschlossenen Kreislauf in einer niederländischen Stadt

Das Rathaus der niederländischen Stadt Brummen war zu klein geworden. Für die Stadt stand außer Frage, dass mindestens für die kommenden 20 Jahre mehr Platz benötigt würde. Der Kapazitätsbedarf nach Ablauf dieser 20 Jahre war allerdings nicht absehbar. Statt auf herkömmliche Weise eine Bauleistung auszuschreiben, entschied sich die Stadt für einen flexibleren, vom Gedanken der Kreislaufwirtschaft geleiteten Ansatz, wonach ein neues Gebäude gemäß einem auf 20 Jahre befristeten Dienstleistungsvertrag gepachtet werden sollte. Das Gebäude wurde so gestaltet, dass es zerlegt werden kann und dass die Bestandteile (Balken, Verkleidungen, Trennwände usw.) wieder an die Auftragnehmer zurückgegeben werden können.¹⁴

Verlängerung der Lebensdauer von Arbeitskleidung in Herning, Dänemark

Im Jahr 2013 wollte die Gemeinde Herning neue Uniformen für ihren technischen Dienst beschaffen. Anliegen waren dabei eine längere Nutzungsdauer und eine effizientere Nutzung. Dazu entwickelte Herning Leistungsbeschreibungen und Vertragsbestimmungen über Pflege, Reparatur und Recycling der Kleidung. Durch das Mieten von Kleidung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags sowie durch die Aufnahme von Vertragsbestimmungen über Wiederverwendung und Recycling konnte die Haltbarkeit der Uniformen verbessert werden. Außerdem wurden im Laufe von vier Jahren Einsparungen von 6700 EUR erzielt und die CO₂-Emissionen um 1011 t reduziert.¹⁵

Aufarbeitung von Büromöbeln in Wales

Als Public Health Wales (PHW) im Jahr 2016 umzog, beschloss die Behörde die Ausschreibung eines Vertrags über die Gestaltung von Büroräumen und die Lieferung von Büromöbeln. Dabei sollten die vorhandenen Bürogeräte sowie die Möbel und die Bodenbeläge möglichst weitgehend wiederverwendet werden. Die Lieferung aufgearbeiteter Waren sonstiger Herkunft war als Möglichkeit vorgesehen. Während eines Tages der offenen Tür für Auftragnehmer wurden die wichtigsten Vorgaben für die Gestaltung einer gemeinschaftlich zu nutzenden Arbeitsumgebung und für die möglichst

weitgehende Wiederverwendung von Möbeln mitgeteilt. Ein Konsortium, an dem u. a. gemeinwirtschaftliche Unternehmen beteiligt waren, erhielt den Zuschlag und lieferte über 2500 Positionen. Davon waren nur 6 % neu. Bei den übrigen Positionen handelte es sich um aufgearbeitetes oder modernisiertes Material. Ein beträchtlicher Anteil des bei PHW bereits vorhandenen Materials konnte wiederverwendet werden. Durch die Orientierung am Gedanken der Kreislaufwirtschaft konnten die Deponierung von 41 t Abfall vermieden und die CO₂-Emissionen um 134 t reduziert werden. Gleichzeitig wurden unbefristete Stellen für mehrere Menschen mit Behinderungen und für Langzeitarbeitslose geschaffen.¹⁶

Recycling

Wenn ein Produkt nicht wiederverwendet werden kann, empfiehlt sich eine recyclingfreundliche Gestaltung als nächste Möglichkeit zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Dazu muss sichergestellt werden,

dass das gekaufte Produkt Materialien enthält, die problemlos und effizient zur Herstellung eines neuen Produktes recycelt werden können. Alternativ bzw. zusätzlich könnte das Produkt aus recyceltem Material gefertigt werden, um so einen weiteren Beitrag zur Ressourceneffizienz zu leisten.

Beton-Recycling im Hochbau in Berlin

Im Jahr 2013 initiierte das Land Berlin ein Pilotprojekt, um die Nachfrage nach Recycling-Beton (RC-Beton) im Land Berlin auch für den Hochbau zu wecken. Bei der Herstellung einer Schlitzwand und des Rohbaus des neuen Forschungs- und

Laborgebäudes Lebenswissenschaften der Humboldt-Universität wurden ca. 5400 m³ Recycling-Beton mit kreislaufwirtschaftlicher Zertifizierung verwendet. Gegenüber Beton aus Primär-Granulaten wurden mit dem RC-Beton eine Kiesabbaufäche von 880 m² und 66 % Energie (für Produktion und Transport) eingespart und die CO₂-Emissionen um 7 % verringert.¹⁷

Wiedergewinnung

In einer Kreislaufwirtschaft wird Abfall zurückgewonnen und für anderweitige Zwecke verwendet, beispielsweise durch Umwandlung von gebrauchtem Speiseöl in Biodiesel oder durch Kompostieren von Lebensmittelabfällen. Vergabestellen können durch

geeignete Spezifikationen und Kriterien in ihren Ausschreibungen dazu beitragen, dass Produkte mit Blick auf eine mögliche Wiedergewinnung von Wertstoffen gestaltet werden, bzw. alternativ auch durch Wiedergewinnung von Material hergestellte Produkte kaufen.

Unterstützung von Kreisläufen durch Biogas-Busse

Im Jahr 2014 beschloss die Stadt Vaasa (Finnland) die Beschaffung eines Fuhrparks von zwölf Bussen, die vollständig mit Biogas aus organischen Abfällen und aus Klärschlamm aus lokalen Aufbereitungsanlagen betrieben werden sollten. Vertragsbestimmungen, mit denen bei einem geringeren Jahresverbrauch

als ursprünglich vorgesehen Erstattungen für die Auftragnehmer bzw. bei einem höherem Verbrauch Kürzungen vereinbart wurden, sollten einen weiteren Anreiz für die Lieferung von Bussen mit einem nachhaltigen und zuverlässigen Verbrauchsverhalten bieten. Mit dieser Ausschreibung wurden nicht nur 280 000 l Diesel jährlich eingespart, sondern ein „Kreislauf“ für die Nebenprodukte lokaler Abfälle begründet und durch die Bereitstellung von Biogas für weitere 1000 Fahrzeuge die Infrastrukturentwicklung unterstützt.¹⁸



EINBEZIEHUNG DES MARKTES

Die Idee der Kreislaufwirtschaft ist eine verhältnismäßig neue Vorstellung. Umso wichtiger ist daher, dass Auftraggeber sich einen Überblick über den Markt (Produkte, Lieferanten, Hersteller, Dienstleister usw.) verschaffen, damit sie die bereits bestehenden Angebote und Möglichkeiten besser verstehen. Außerdem setzt die angestrebte Ermütigung zu einer umfassenderen Umstellung auf stärker an Aspekten der Kreislaufwirtschaft orientierten Geschäftsmodellen eine längerfristige Zusammenarbeit voraus.

Die Einbeziehung des Marktes¹⁹ ermöglicht die Untersuchung und Förderung neuer Geschäftskonzepte. Im Dialog mit Auftragnehmern können das Potenzial und die Durchführbarkeit neuer Beschaffungsmodelle (Produktservicesysteme, Leasing-Optionen, Buy-per-use (nutzungsbezogener Kauf), gemeinsame Nutzung, Kauf und Rückverkauf usw.) geklärt werden.

Die kreislauforientierte Beschaffung erfordert häufig eine Umstellung von der Festlegung technischer

Spezifikationen ausschließlich durch den Auftraggeber hin zu einem Prozess, in dem die Spezifikationen infolge eines Austauschs des Auftraggebers mit potenziellen Auftragnehmern definiert werden. Dieser Ansatz bietet die Möglichkeit, Bedürfnisse mitzuteilen, Informationen über die verfügbaren Waren und Dienstleistungen zu sammeln und die Tauglichkeit möglicher Vergabekriterien zu überprüfen. In einem umfassenderen Rahmen kann die Einbeziehung von Auftragnehmern dazu beitragen, für die Kreislaufwirtschaft relevante Aktivitäten sektorübergreifend zu koordinieren.

Wenn ein bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Dienstleistung auf dem Markt zum betreffenden Zeitpunkt nicht so angeboten wird, dass die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden, kann der öffentliche Auftraggeber beispielsweise eine „Innovationspartnerschaft“ begründen. Innovationspartnerschaften bieten einen Rahmen für einschlägige Forschung und Entwicklung sowie für die Gestaltung von Pilotprojekten und für die anschließende Beauftragung mit der Lieferung neuer Produkte bzw. mit der Erbringung von Dienstleistungen oder der Durchführung von Arbeiten.²⁰

Einbeziehung des Marktes für Möbel in Wageningen, Niederlande

Für die Modernisierung des Rathauses beschloss die Stadt Wageningen den Kauf von Möbeln, bei denen die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft möglichst gut berücksichtigt werden sollten. Um sich einen Überblick über den Markt zu verschaffen, führte die Stadt im Vorfeld des Vergabeverfahrens mehrere Marktconsultationen durch und verschickte Auskunftsverlangen an mögliche Auftragnehmer. Außerdem nutzte sie ein elektronisches Vergabesystem, das während des gesamten Vergabeprozesses die Interaktion zwischen Auftragnehmern und dem Vergabeteam erleichterte. Aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen wurden die Produkte in Kategorien aufgeteilt. Anschließend wurden sieben getrennte Ausschreibungen veröffentlicht. Danach gingen Angebote ein, deren Preise nicht über den Preisen herkömmlicher Möbel lagen.²⁰

Ermitteln hochwertiger Wiederverwendungspotenziale in Helsinki

Im Jahr 2016 leitete die Environmental Services Authority der Region Helsinki (HSY) fünf Pilotprojekte zur Prüfung und Evaluierung neuer Methoden der Behandlung und der Verwendung von Faulschlamm einer Abfallbehandlungsanlage ein. Die Projekte sollten entsprechend der europäischen Abfallhierarchie dazu bewegen, Nährstoffe und Materialien verstärkt zu recyceln, statt sie zur Wiedergewinnung von Energie zu nutzen. Pilotansätze unterstützen die Entwicklung innovativer Lösungen in idealer Weise. In den Jahren 2017 und 2018 wird HSY unter den verschiedenen Pilotprojekten die am besten geeignete Methode auswählen. Wenn sich diese Methode in der Bewertung tatsächlich als vorteilhaft erweist, wird die endgültige Auftragsvergabe in den Jahren 2019 bis 2020 erfolgen.²¹

ERFORDERNISSE DER KREISLAUFORIENTIERTEN BESCHAFFUNG

Spezifikationen und Vergabekriterien

Bei der Gestaltung der Spezifikationen einer Ausschreibung ist zu klären, ob die Ziele im Hinblick auf die Förderung der Kreislaufwirtschaft eher mit einem technischen oder eher mit einem funktionsbezogenen Ansatz zu erreichen sind. Technische Spezifikationen dienen dazu, den Marktteilnehmern einen Auftrag zu erläutern. Außerdem bieten sie messbare Anhaltspunkte für die Bewertung von Angeboten (u. a. einschließlich der Erfüllung der Mindestanforderungen). Funktionsbezogene (bzw. leistungsbezogene) Kriterien hingegen beschreiben das gewünschte Ergebnis sowie die erwarteten Leistungen (beispielsweise hinsichtlich der Anforderungen an die Qualität, die benötigten Mengen und die Zuverlässigkeit).

Die Auftragsvergabe sollte sich nicht darauf beschränken, einfach ein bestimmtes Produkt im Rahmen eines Routineverfahrens zu beschaffen, sondern dazu beitragen, dass bestimmte Bedürfnisse erfüllt werden. Wenn zunächst einmal die umfassenderen Bedürfnisse analysiert werden, kann ein funktions- oder ergebnisbezogener Ansatz verfolgt werden. Dieser Ansatz ermöglicht eine flexiblere Gestaltung des Vergabeverfahrens. Dem Markt wird größere Freiheit für Innovationen und für die Bereitstellung der effizientesten Lösung

gewährt. Dadurch können Ressourcen und Kosten gleichermaßen eingespart werden. Um bestimmte Ziele zu erreichen, müssen manchmal technische Spezifikationen vorgegeben werden (beispielsweise die Verwendung von Recycling-Material in Produktionsprozessen).

Allerdings können nicht immer ressourcenintensive neue oder innovative Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden. Daher kann die Zugrundelegung bereits definierter Kriterien zur Förderung der Kreislaufwirtschaft durchaus hilfreich sein. Seit Oktober 2017 hat die Europäische Kommission GPP-Kriterien (GPP = umweltorientierte öffentliche Beschaffung) für mehr als 20 Produktgruppen veröffentlicht. Bei den zuletzt angenommenen Kriterien (u. a. für Gebäude, Computer, Textilien und Möbel) wurden Aspekte der Kreislaufwirtschaft vorrangig berücksichtigt. Für jeden Kriterienkatalog bestehen Kernkriterien (die von allen öffentlichen Auftraggebern zur Berücksichtigung wesentlicher Umweltauswirkungen verwendet werden können) und umfassende Kriterien (zur Beschaffung der umweltfreundlichsten auf dem Markt angebotenen Produkte).

Durch GPP-Kriterien unterstützte Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft können etwa die folgenden Aspekte berücksichtigen: Förderung der ökologischen Gestaltung von Produkten, recyclingfreundliche Auslegung von Produkten, umfassendere Herstellerverantwortung, Abfallvermeidung, Vorgaben für Verpackungsmaterial und für gemeinsame Nutzungen, Sharing Economy, Wiederverwendung und Aufarbeitung.²³

Nutzung von technischen Spezifikationen und Vergabekriterien in den Niederlanden, um die Verwendung von Recycling-Textilien durchzusetzen

Im Jahr 2017 schrieb das niederländische Verteidigungsministerium die Lieferung von Handtüchern und Overalls mit der Auflage aus, dass die betreffenden Waren mindestens 10 % Recycling-Fasern aus gebrauchten Textilien enthalten müssten. Nach den Vergabekriterien wurden Angebote bevorzugt, bei denen diese technische Spezifikation erheblich überschritten wurde (d. h. Anteile an Recycling-Fasern von mehr als 30 % bzw. 50 %). Lieferaufträge wurden für 100 000 Handtücher und 10 000 Tücher mit einem Recycling-Anteil von 36 % und für 53 000 Overalls mit einem Recycling-Anteil von 14 % erteilt. Insgesamt wurden mit den Aufträgen 15 252 kg Baumwolle, 68 880 kg CO₂, 23 520 MJ

Energie und über 233 Mio. l Wasser eingespart.²⁴

Gestaltung zerlegbarer Möbel in Dänemark

Im Jahr 2012 entwickelte die zentrale Vergabebehörde (SKI) in Dänemark einen 4-Jahres-Plan zur Beschaffung nachhaltiger Büromöbel in 60 Gemeinden. Die technischen Spezifikationen beruhen auf Umweltaanforderungen des Umweltzeichens „Nordischer Schwan“ und beinhalteten Vorgaben für die bei Herstellung, Behandlung, Oberflächenbehandlung und Farbgebung zu verwendenden Chemikalien sowie für die Möglichkeit der Abnahme und Wiedergewinnung von Materialien am Ende der Nutzungsdauer. Materialien aus Holz bzw. auf Holzbasis sollten aus legalem Holzeinschlag stammen und mindestens zu 70 % recycelt sein oder nachweislich aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Mit diesem Rahmenansatz wurden Einsparungen von bis zu 26 % gegenüber den jeweiligen Marktpreisen erzielt und der Markt für nachhaltige Möbelprodukte ausgeweitet.²⁵

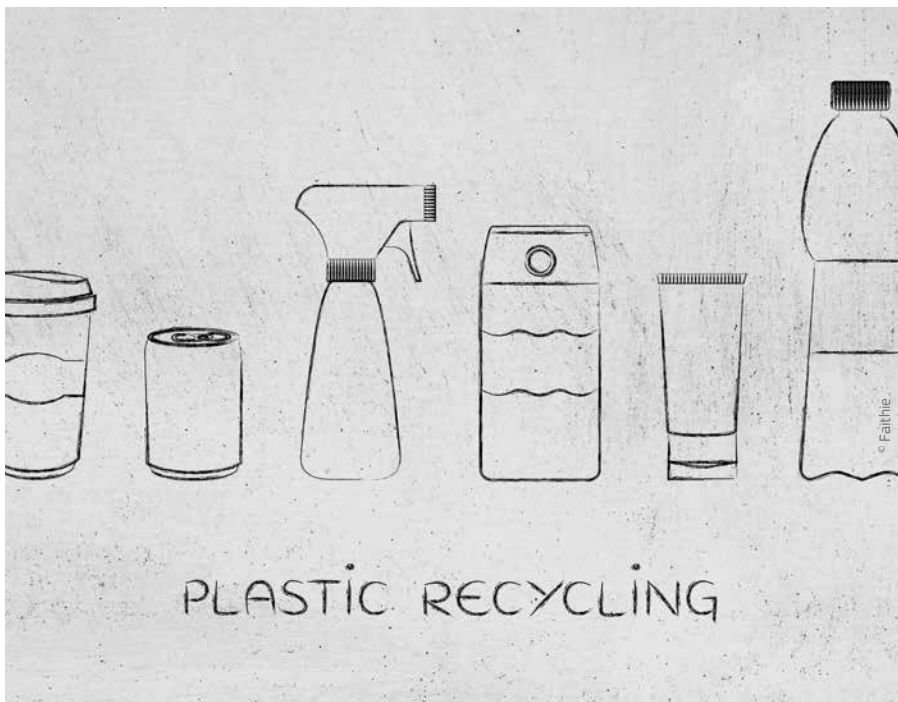
Umweltzeichen²⁶ sind insoweit auch für Bieter hilfreich, als sie ein Anhaltspunkt dafür sind, dass die betreffenden Produkte oder Dienstleistungen bestimmte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Umweltzeichen können verwendet werden, wenn sie für einen Auftragsgegenstand unmittelbar von Bedeutung sind und bestimmte Kriterien im Hinblick

auf Objektivität, Transparenz und Verifizierung erfüllt werden. Umweltzeichen mit gleichwertigen Kriterien müssen ebenso anerkannt werden wie sonstige geeignete Nachweise, wenn einem Bieter ein Umweltzeichen aus Zeitgründen noch nicht förmlich verliehen wurde.

C2C-Zertifizierung (C2C = Cradle 2 Cradle) für Reinigungsprodukte in Ghent

Im Jahr 2016 erarbeitete die Stadt Ghent eine 4-Jahres-Rahmenvereinbarung für die Lieferung von Reinigungsprodukten und Poliermitteln. Produkte bestimmter Kategorien, darunter auch Reinigungs- und Hygieneprodukte (in diesem Fall Seife) sollten die Kriterien des bronzenen C2C-Zeichens oder gleichwertige Kriterien erfüllen. Dadurch wurden der Anteil an Recycling-Materialien und die Recyclingfähigkeit erheblich verbessert: Verpackungen bestehen zu 85 % aus Recycling-Karton. Flaschen

aus hochdichtem Polyethylen (HDPE) sind zu 100 % recyclingfähig und bestehen aus 10 % recyceltem HDPE; PET-Flaschen (PET = Polyethylenterephthalat) sind ebenfalls zu 100 % recyclingfähig, bestehen aber zu 81 % aus Recycling-Material. Durch die Einführung einer nach C2C-Kriterien zertifizierten innovativen Dosierflasche mit Überlaufschutz konnten zudem der Seifenverbrauch und das Abfallaufkommen reduziert werden.²⁷





E VALUIERUNG

Die Einführung einer kreislauforientierten Beschaffung bedeutet, dass der Preis nicht mehr das einzige Vergabekriterium sein kann. In der Phase der Zuschlagserteilung kann der öffentliche Auftraggeber die Qualität sowie kreislaufwirtschaftliche Aspekte der Angebote nach zuvor festgelegten Vergabekriterien prüfen.

Nach den Beschaffungsrichtlinien von 2014 müssen alle Aufträge nach dem Kriterium des wirtschaftlich günstigsten Angebots vergeben werden. Nach diesem Ansatz können Auftraggeber über den Preis hinausgehende Faktoren wie Qualität und Nachhaltigkeit berücksichtigen.

Bei vielen Produkten und Arbeiten können sich die nutzungsbedingten Kosten (Energieverbrauch sowie Wartungs- und Reparaturkosten) und die Kosten der Entsorgung beträchtlich auf die Gesamtkosten auswirken. Daher ist die Berücksichtigung von Lebenszykluskosten wirtschaftlich durchaus sinnvoll und kann zur Förderung der Kreislaufwirtschaft beitragen. Unter Umständen werden die vorgelagerten Kosten der Beschaffung und die langfristigen Energie- und Wartungskosten allerdings aus verschiedenen Haushalten beglichen. Insoweit ist die Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Abteilungen häufig unabdingbar.

Bewertung von Infrastrukturen nach Umweltauswirkungen und Kosten im Laufe der Lebensdauer

Im Jahr 2015 veröffentlichte das dem niederländischen Ministerium für Infrastruktur und Umwelt (Rijkswaterstaat) unterstellte Amt für öffentliche Bauarbeiten eine Ausschreibung über die Planung, den Bau, die Unterhaltung und die Finanzierung des Ausbaus eines 13 km langen Straßenabschnitts. Dabei wurde das Kriterium des wirtschaftlich günstigsten Angebots zugrunde gelegt, nach dem die Kosten von Umweltauswirkungen beziffert werden und anschließend das Angebot mit dem niedrigsten berechtigten Gesamtpreis den Zuschlag erhält. Die Umweltauswirkungen wurden mithilfe zweier Instrumente berechnet: mit der CO₂-Leistungsleiter (bei der der Gesamtpreis um die voraussichtlichen

Emissionen berichtigt wird) und mit DuboCalc (einem Tool für Lebenszyklusanalysen, das die Nachhaltigkeit der angebotenen Materialien bewertet). Im Angebot, das den Zuschlag erhielt, waren intelligente Baulösungen mit reduziertem Materialtransport, intelligenter Verwendung von Asphalt zur Reduzierung des Gesamtbedarfs und Nutzung von recyceltem Material vorgesehen. Preislich war das Angebot wettbewerbsfähig, ermöglichte gegenüber den Grundanforderungen („Baseline“) zudem aber noch erhebliche Einsparungen an Umweltkosten. Insgesamt werden die Einsparungen über die Lebensdauer der Infrastruktur auf 52 800 t CO₂-Äq. bzw. 15 048 t Öläquivalent geschätzt.²⁸

NUTZUNGSPHASE UND AUFTRAGSMANAGEMENT

Wenn Aspekte der Kreislaufwirtschaft bei der Auftragsvergabe stärker berücksichtigt werden sollen, empfiehlt sich erfahrungsgemäß, die vorgesehene Nutzungsdauer der Produkte zu ermitteln und zu klären, welche Bedingungen der betreffende Lieferant für Wartung und Reparaturen anbietet.

Auftragnehmer können verpflichtet oder angehalten werden, Verantwortung dafür zu übernehmen, dass Produkte oder Materialien nach der Nutzung nicht aus der Lieferkette genommen werden. Aufträge nach den Grundsätzen einer kreislauforientierten Beschaffung lassen sich in der Regel einer der drei folgenden Kategorien zuordnen:²⁹

1. Produktservicesysteme – Die Auftragnehmer bleiben Eigentümer der Produkte, und die Nutzer zahlen nach Nutzungsumfang oder der in Anspruch genommenen Leistung.
2. Kaufs- und Rückverkaufsvereinbarung – Der Lieferant kauft ein Produkt zurück und sorgt durch Wiederverwendung für eine bestmögliche Werterhaltung.
3. Kaufs- und Weiterverkaufsvereinbarung – Der Auftrag enthält eine Vereinbarung darüber, wer (als Dritter) den Artikel nach der Nutzung verwertet (gewöhnlich zur Wiederverwendung als minderwertigeres Material oder durch Recycling). Alternativ besteht die Möglichkeit des Abschlusses getrennter Aufträge ausdrücklich zur Regelung der Wiederverwendung. Diese Möglichkeit kann insbesondere dann hilfreich sein, wenn ein Produkt bereits gekauft wurde.

Vertragsbestimmungen für die Wartung von Möbeln in einer niederländischen Stadt

Im Jahr 2012 veröffentlichte Venlo eine Ausschreibung zur Beschaffung von Büromöbeln für das neue Rathaus, in der die Stadt die Bieter aufforderte, Produkte aus umweltfreundlichen Materialien anzubieten, die leicht zu zerlegen und aufzuarbeiten sein sollten. Die Auftragnehmer wurden durch vertragliche Bestimmungen verpflichtet, jährliche Routinewartungen vorzunehmen, Möbel auf Verlangen zu reparieren und schadhafte Möbel zu ersetzen. Auch zehn Jahre danach müssen die Auftragnehmer noch Möbel zurücknehmen und eine Aufarbeitung anbieten. Im Liefervertrag wurde für die Möbel ein Restwert von 18 % (bezogen auf den ursprünglichen Auftragswert von 1,6 Mio. EUR) garantiert.³⁰

Sammlung und Aufarbeitung ausgedienter IKT-Geräte in Durham

Im Jahr 2012 beschloss der Durham County Council die Ausschreibung eines Auftrags, mit dem sichergestellt werden sollte, dass ausgediente EDV-Geräte in größtmöglichem Umfang wiederverwendet oder recycelt werden sollten. Die Ausschreibungen stehen im Einklang mit den Verpflichtungen nach den Verordnungen über Elektro- und Elektronik-Altgeräte und minimieren Umweltauswirkungen durch Vermeidung der Deponierung von Altgeräten. Außerdem sind sie insoweit von sozialer Bedeutung, als die überholten Geräte bestimmten gesellschaftlichen Gruppen zur Verfügung gestellt werden können. Bei den Ausschreibungen wird das Kriterium des wirtschaftlich günstigsten Angebots zugrunde gelegt. Mit dem entsprechenden Vertrag erzielt der Rat jährlich Einnahmen von ca. 34 000 EUR (30 000 GBP); gleichzeitig können lokalen gesellschaftlichen Gruppierungen kostengünstig überholte Computer zur Verfügung gestellt werden.³¹



RESSOURCEN UND INITIATIVEN

EU-Kriterien für eine umweltorientierte öffentliche Beschaffung³² und Praxisbeispiele

– Die Europäische Kommission hat Kriterien entwickelt, die bei mehr als 20 Produktgruppen die Einbeziehung von Umweltaspekten in öffentliche Ausschreibungen ermöglichen sollen. Diese Kriterien umfassen bestimmte, wesentliche Umweltaspekte betreffende „Kernkriterien“, die für alle öffentlichen Auftraggeber von Bedeutung sind, und „umfassende Kriterien“, die ambitioniertere Ziele betreffen und dafür sorgen sollen, dass die umweltfreundlichsten auf dem Markt verfügbaren Produkte beschafft werden. Auf der Website der Europäischen Kommission wurde eine umfassende Sammlung detaillierter Beispiele bewährter Verfahren aus ganz Europa zusammengestellt. Die Beispiele sind nach Produkten und Dienstleistungssektoren gegliedert. Weitere Informationen sind den in der Fußnote genannten Seiten zu entnehmen.³³

REBus – Mit diesem Partnerschaftsprojekt im Rahmen von EU Life+ unter Federführung von WRAP und des niederländischen Ministeriums für Infrastruktur und Umwelt wurden 30 KMU, Großunternehmen und staatliche Stellen bei der Durchführung von Pilotprojekten zur Förderung der kreislauforientierten Beschaffung im Vereinigten Königreich und in den Niederlanden unterstützt. Gegenstand des Projekts waren u. a. Elektro- und Elektronikprodukte, Textilien, die Bauwirtschaft, die Möbelindustrie, IKT, Gastronomie und Verpflegung und Auslegeware. Der in Verbindung mit diesem Projekt entwickelte Leitfaden zur kreislauforientierten Beschaffung kann unter der in der Fußnote genannten Adresse heruntergeladen werden.³⁴

European Clothing Action Plan (ECAP) – Der ECAP ist eine Initiative, die aus dem Programm EU Life finanziert wird. Sie soll sämtliche Aspekte der Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Bekleidung berücksichtigen und behandelt auch die öffentliche Auftragsvergabe. Weitere Informationen sind der in der Fußnote genannten Seite zu entnehmen.³⁵

Zero Waste Scotland Category and Commodity Guidance – Zero Waste Scotland (ZWS) hat Spezifikationen entwickelt, in denen die kreislauforientierte Beschaffung in folgenden Sektoren berücksichtigt wird: Elektro- und Elektronikprodukte, Möbel, Bauwirtschaft, Textilien, Gastronomie und Verpflegung, Reinigung, Bodenbeläge, Elektro- und Handwerkzeuge, Fahrzeuge und Reifen, Ausrüstungen für Spielplätze im Freien, Abfallentsorgung und medizinische

Geräte. Die Spezifikationen können auf der in der Fußnote genannten Seite heruntergeladen werden.³⁶

Bericht „Circular Public Procurement in the Nordic Countries“ – Dieser Bericht (Kreislauforientierte öffentliche Beschaffung in nordischen Ländern) wurde im Auftrag des Nordischen Ministerrats erstellt und beschreibt einen Rahmen für die kreislauforientierte Beschaffung. Außerdem enthält er Beispiele bewährter Verfahren aus den nordischen Ländern.³⁷

Leitfaden für kreislauforientierte Beschaffung von MVO Nederland – Im Jahr 2013 erstellte MVO Nederland einen Leitfaden für Vergabefachkräfte. Der Leitfaden enthält Hinweise zur Vorbereitung einer kreislauforientierten Beschaffung, zur Beschreibung von Spezifikationen und zur Vertragsphase.³⁸

Circular Procurement Best Practice Report – Das von der EU finanzierte Projekt SPP Regions fördert die Einrichtung und die Ausweitung europäischer regionaler Netze von Kommunen, die in den Bereichen Sozialpartnerschaft und öffentliche Beschaffung von Innovationen (PPI) zusammenarbeiten. In diesem Bericht werden verschiedene Modelle der kreislauforientierten Beschaffung beschrieben.³⁹

Schulungsmodul für die Beschaffung von Produktservicesystemen – Dieses Schulungsmodul vermittelte Vergabefachkräften, politischen Entscheidungsträgern und Auftragnehmern Einblicke und praktische Anleitung zur Einführung von Grundsätzen der kreislauforientierten Beschaffung. Die Schulung wurde im Rahmen des aus dem UN-Umweltprogramm (UNEP) als Bestandteil des Zehnjahres-Programmrahmens für nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion finanzierten SPP-Programms durchgeführt.⁴⁰

Ellen MacArthur Foundation – Die Stiftung ist eine im Vereinigten Königreich ansässige Wohltätigkeitsorganisation, die den Übergang zur Kreislaufwirtschaft beschleunigen soll. Die Stiftung hat verschiedene Ressourcen gesammelt, darunter einschlägige Berichte und Tools für Online-Schulungen über Hintergründe der Kreislaufwirtschaft.⁴¹

Europäische Kommission – Weitere Informationen über das Maßnahmenpaket zur Kreislaufwirtschaft einschließlich Berichten über den EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft und Links zu verwandten Politikbereichen (u. a. Abfallwirtschaft, Ressourceneffizienz, Wirtschaft und Industrie) sind der Website der Europäischen Kommission zu entnehmen.⁴²

1. Waste potential! Towards circular economy in cities, 16th European Forum on Eco-innovation (2014) (siehe http://ec.europa.eu/environment/archives/econnovation2014/1st_forum/pdf/ecoap-16th-report.pdf).
2. Weitere Informationen zur öffentlichen Auftragsvergabe finden Sie unter http://ec.europa.eu/growth/index_de
3. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/circular-economy/index_en.htm
4. Kriterien zur leichteren Berücksichtigung von Umwelterfordernissen in den Unterlagen öffentlicher Ausschreibungen (http://ec.europa.eu/environment/gpp/eu_gpp_criteria_en.htm).
5. From Rhetoric to Reality: The Circular Economy Index of Dutch Businesses (2016) (siehe <https://mvonederland.nl/sites/default/files/media/Circular%20Economy%20Index%202016.pdf>).
6. Towards the Circular Economy: Accelerating the scale-up across global supply chains (2014) (siehe http://www3.weforum.org/docs/WEF_ENV_TowardsCircularEconomy_Report_2014.pdf).
7. Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue74_Case_Study_148_Nantes.pdf
8. Weitere Informationen siehe http://www.scpclearinghouse.org/sites/default/files/eng_green_deal_circular_procurement_magazine.pdf
9. Moving Towards Performance-Based Specifications in Public Procurement (ISD, 2013) (siehe https://www.iisd.org/sites/default/files/publications/specs_public_procurement.pdf).
10. Weitere Informationen siehe http://www.clean-fleets.eu/fileadmin/files/documents/Publications/case_studies/Clean_Fleets_case_study_-_Bremen_Car-Sharing_integration.pdf
11. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue69_Case_Study_139_Scotland.pdf
12. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue47_Case_Study100_Turin.pdf
13. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue53_Case_Study108_zurich_output_management.pdf
14. Circular Economy: Getting the circulation oging (Kiser, 2016). Siehe <http://www.nature.com/nature/journal/v531/n7595/full/531443a.html?foxtrotcallback=true>
15. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue65_Case_Study_131_Herring.pdf
16. Weitere Informationen siehe [http://www.wrapcymru.org.uk/sites/files/wrap/Public%20Health%20Wales%20Sustainable%20Workplace%20\(4\).pdf](http://www.wrapcymru.org.uk/sites/files/wrap/Public%20Health%20Wales%20Sustainable%20Workplace%20(4).pdf)
17. Weitere Informationen siehe <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung/gute-praxisbeispiele/gebaeudeneubau/berlin-einsatz-von-recycling-beton-im-hochbau>
18. Circular Public Procurement in the Nordic Countries (Nordischer Ministerrat, 2017) (siehe <https://norden.diva-portal.org/smash/get/diva2:1092366/FULLTEXT01.pdf>).
19. In den EU-Richtlinien für die öffentliche Auftragsvergabe ist eine Marktconsultation mit möglichen Auftragnehmern im Vorfeld einer Beschaffung ausdrücklich vorgesehen, um Informationen zu erhalten, die bei der Vorbereitung des Vergabeverfahrens berücksichtigt werden können (siehe Artikel 40 und 41 der Richtlinie 2014/24/EU).
20. Artikel 31 der Richtlinie 2014/24/EU.
21. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue69_Case_Study_138_Wageningen.pdf
22. Circular Public Procurement in the Nordic Countries (Nordischer Ministerrat, 2017) (siehe <https://norden.diva-portal.org/smash/get/diva2:1092366/FULLTEXT01.pdf>).
23. Vorschläge für Spezifikationen zur Gestaltung von Produkten, zu Produktionsprozessen, zur Phase der Nutzung und zur Behandlung am Ende der Lebensdauer sind auch dem Leitfaden für kreislauforientierte Beschaffung von MVO Nederland zu entnehmen (siehe <https://mvonederland.nl/circular-procurement-guide>).
24. Weitere Informationen siehe <https://www.pianoo.nl/sites/default/files/documents/documents/rebusfactsheet15-klledingdefensie-engels-juni2017.pdf>
25. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue58_Case_Study118_sustainable_furniture_Denmark.pdf
26. Weitere Informationen zur Verwendung von Umweltzeichen in der öffentlichen Auftragsvergabe sind Artikel 43 Absatz 1 der Richtlinie 2014/24/EU sowie Artikel 61 Absatz 1 der Richtlinie 2014/25/EU zu entnehmen.
27. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue70_Case_Study_140_Ghent.pdf
28. Weitere Informationen siehe http://www.procuraplus.org/fileadmin/user_upload/Procura__case_studies/Procuraplus_case_study_Rijkswaterstaat.pdf
29. A framework for circular procurement (MVO Nederland, 2015) (siehe <https://mvonederland.nl/sites/default/files/media/Framework%20for%20Circular%20Procurement%2020%20April%202015.pdf>).
30. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue60_Case_Study122_Furniture_Venlo.pdf
31. Weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/news_alert/Issue57_Case_Study115_Durham.pdf
32. http://ec.europa.eu/environment/gpp/eu_gpp_criteria_en.htm
33. http://ec.europa.eu/environment/gpp/case_group_en.htm
34. <http://www.rebus.com/implementing-a-rebm/guide-for-circular-procurement-rebms/>
35. <http://www.ecap.eu.com/>
36. <http://www.zerowastescotland.org.uk/content/sustainable-procurement>
37. <https://norden.diva-portal.org/smash/get/diva2:1092366/FULLTEXT01.pdf>
38. <https://mvonederland.nl/circular-procurement-guide>
39. http://www.sppregions.eu/fileadmin/user_upload/Resources/Circular_Procurement_Best_Practice_Report.pdf
40. http://www.scpclearinghouse.org/sites/default/files/unep_sp_pss_cp_module_1_final.pdf
41. <https://www.ellenmacarthurfoundation.org/publications>
42. https://ec.europa.eu/commission/priorities/jobs-growth-and-investment/towards-circular-economy_de#relatedlinks



Ulrike W. G. S. P.

